

[Σιληνός]:	ἐπεὶ γὰρ Ἥρα σοι γένος Τυρσηνικὸν ἐπεὶ γὰρ Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα Ἥρα
	weil denn Hera dir Geschlecht tyrrenisch Hera Hera Hera Hera Hera Hera Hera Hera Hera
ἄνδρα μοι ἔννεπε, μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης	
den Mann mir sage, Muse, viel gewandten, der sehr vieles wurde umher getrieben, von Troja	
über den Mann verrate, Göttin, wändigen viel viel	of the trojans
ἱερὸν πόλιν ἔπερσεν· πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἴδεν	
heiligen Stadt burg zerstörte· vieler Menschen(hier: Leute) sah	
geehrten Castle he has destroyed er zerstörte	
holy Schloss	
	vielerzwei vielerdrei vielervier vielerfünf vielersechs

ἄστυα	καὶ	νόον	ἔγνω,	πολλὰ	δ' ὃ γ' ἐν	πόντῳ	πάθεν
Städte(auch: Festungen)		Sinn	erkannte,	vieles	er	dem Meer	erlitt
Ländereien(auch: Festungen)		"Geist"	verstand er,	ZUSATZ1	he	ZUSATZ1	ZUSATZ1
				ZUSATZ2		the sea	ZUSATZ2
				many things		ENGL. ZUSATZ1	suffered
				ENGL. ZUSATZ1			
				ENGL. ZUSATZ2			
				ENGL. ZUSATZ3			
				ENGL. ZUSATZ4			
				ENGL. ZUSATZ5			

  

ἄλγεα	ὄν	κατὰ	θυμόν,	[Σιληνός]: αὐτὸς	λαβὼν	ἡῦθονον	ἀμφῆρες	δόρυ,
Leiden	seinen		Mut,	[Σιληνός]: selbst	genommen habend	richtete	zweigriffigen	Speer,
ZUSATZ1	his own		ZUSATZ1,					
ZUSATZ2			heart,					
pains			ENGL. ZUSATZ1,					
ENGL. ZUSATZ1								

  

[Σιληνός]: αὐτὸς	λαβὼν	ἡῦθονον	ἀμφῆρες	δόρυ,	[	ληστῶν	ἐπῶρσεν
[Σιληνός]: selbst	genommen habend	richtete	zweigriffigen		der Räuber	aufstachelte,	damit

  

,	ὥς ?	ὀδηθείης	μακράν,	[ληστῶν	ἐπῶρσεν,	ὥς	ὀδηθείης	μακράν,
geführt würdest				[der Räuber	aufstachelte,	geführt würdest	weit,	

[500] Beispiel für einen "Stellenkommentar", mit (Zeilennummer + k) im translinear.txt erzeugbar. Der Kommentar erscheint stets dort, wo er im translinear.txt platziert wird (unabhängig von der angegebenen Zeilennummer von 500). In Zeile 11 fehlen an 3 Wörtern Grammatiktags (vielleicht wurden sie gelöscht, weil sie nicht dargestellt werden sollten?). Folgen sind u.a. Farbverlust z.B. bei dem Nomen (Hera). Außerdem: würde man nun im Builder bei allen Konjunktionen die "Übersetzung ausblenden" angehakt haben, aber eine offensichtliche Konjunktion wie ἐπεὶ Zeile 11 trägt diesen Tag nicht, wird die Übersetzung nicht korrekt ausgeblendet. Zeile 11i demonstriert die verschiedenen Möglichkeiten im translinear.txt das Wort Ἥρα zu taggen oder zu Färben. Durch die Symbole - (grün), + (blau), # (rot), \$ (orange) und § (violett) können Wörter auch unabhängig von (und vor allem vorrangig vor) ihrer Tag-basierten globalen Färbung gefärbt werden. Farben, die manuell mit - # + § \$ gesetzt wurden, sind auch noch in schwarz-weiß Dokumenten sichtbar. Ἥρα(Pt) zeigt einen weiteren möglichen Trick: Wenn man sowieso alle Partikel ohne Tag, ohne Übersetzung und in schwarz darstellen möchte, kann man individuelle Wörter mit (Pt) "markieren", die man ebenfalls so darstellen möchte. In den nun eingefügten Zeilen 1-3 ist die Straußlogik, vom zweisprachigen Ausgangsdokument ausgehend, demonstriert. Vorgehensweise: man und fügt im translinear.txt bei allen Wörtern, die einem "unzureichend" klar beschrieben wurden, über "/" einfach eine weitere Bedeutungsnuance darunter ein. Es sind maximal 4 Wörter als Übersetzung pro antikem Wort erlaubt, also Wort1/Wort2/Wort3/Wort4, wobei natürlich mit Tricks wie "Haus|Gebäude|Struktur|Konstrukt|Hütte|Wohnung|Lebensraum|Räumlichkeit" auch noch mehr Bedeutungsnuancen untergebracht werden können. Über Symbole wie Klammern ( ) [], Sternchen \*, Anführungszeichen " oder Kommentare wie "Hütte"/|(hier:|Struktur) (mit "Pipes verstecken" werden alle | bekanntlich unsichtbar) könnte zusätzlicher Kontext gegeben werden. Zum Beispiel, dass dieses eine Übersetzungswort hier vielleicht besonders treffend, "spezieller Art", metaphorisch oder sprichwörtlich gemeint ist. Zeile 4 zeigt den Effekt in einem 3-sprachigen Dokument als Ausgangsbasis: hier kann jede der beiden Zeilen wie gewünscht erweitert werden bis zu einem Maximum von 5 Wörtern untereinander in der Übersetzungszeile (mehr wird nicht im PDF sichtbar, auch wenn im translinear.txt mehr "gefordert" wird wie man sieht). Typische Fehler: In Zeile 12 ist der Sprechername nicht in der üblichen (aus der Umgebung erkennbaren) Weise dargestellt und erzeugt daher Fehler bei der Sprechererkennung. Zeile 12i enthält "selbst erfundene", nicht zulässige Tags (Part), (SpezialTag), (Sg). Zeile 13 hat alleinstehende Satzzeichen, die als "Wörter" erkannt werden können und die Wort-für-Wort Reihenfolge stören. Der Fix ist, sie mit den Wörtern OHNE Leerzeichen DIREKT zu verbinden (wie normale Punkte und Kommata auch normal verbunden sind), oder sie auch einfach zu löschen, falls sie falsch sind. Zeile 13i zeigt dies auf. Wenn man diese simplen Regeln beachtet, kann man so gut wie alle potentiellen Fehler beheben und das gewünschte Dokument zuverlässig und in angemessener Zeit erzeugen.

## Teil 3: weitere Besonderheiten

[Σιληνός]:	πλὴν	ἧ	γ'	ἐμῇ	κωμῆτις	ἧδ'	ἐξέρχεται.	χαῖρ'	ὦ	Καλονίκη.	καὶ	σύ	γ'	ὦ	Λυσιστράτη.	ᾄδει
	sie	meine	Mitbürgerin	diese	hier	tritt	hinaus.	sei	gegrüßt	o	Kalonike.	du			Lysistrata.	sing

  

θεὰ	ὥστ'	οὐδὲ	μεστὸς	σοῦ	γέγον'	οὐδεὶς	πώποτε.	τῶν	μὲν	γὰρ	ἄλλων	ἐστὶ	πάντων
Göttin	voll	deiner	geworden	ist	niemand	jemals.	der	zwar	denn	anderen	ist	aller	
							der	zwar	denn	anderen	ist	aller	
							der			anderen	ist	aller	

  

πλησμονή,	ἔρωτος	ἄρτων	μουσικῆς	τραγημάτων	τιμῆς	πλακούντων	ἀνδραγαθίας	ἰσχάδων
Fülle,	der Liebe	der Brote	der Musik	der Süßspeisen	der Ehre	der Kuchen	der Tapferkeit	der Trockenfeigen
Fülle,								
Fülle,								

  

φιλοτιμίας	μάζης	στρατηγίας	φακῆς	ἔρωτος	ἄρτων	μουσικῆς	τραγημάτων	τιμῆς
der Ehrsucht	der Gerstenkuchen	der Feldherrnwürde	der Linse	der Liebe	der Brote	der Musik	der Süßspeisen	der Ehre

  

[Καρίων]:	πλακούντων	μῆνιν	ᾄδει	θεὰ	Πηληϊάδεω	Ἀχιλλῆος	οὐλομένην,	ἧ	μυρί'	Ἀχαιοῖς
der Kuchen	Zorn	sing	Göttin	des Peleus Sohnes	des Achilleus	verderblich,	die	unzählige	den Achaïern	

  

ἄλγε'	ἔθηκε,	μῆνιν	ᾄδει	θεὰ	Πηληϊάδεω	Ἀχιλλῆος		
Schmerzen	setzte,	Zorn	sing	Göttin	des Peleus Sohnes	des Achilleus	ἔθηκε,	
	οὐλομένην,	ἧ	μυρί'		Ἀχαιοῖς	ἄλγε'		

[14-777] Dritter Kommentar: Zeile 14 zeigt nochmal die Farblogik. Zeile 15 zeigt Farben, die nur durch Farb-Kürzel und ohne Tags erzeugt wurden. In Zeile 17 zeigt sich, dass wenn ein Farbkürzel an ein Wort in der Übersetzungszeile gesetzt wird, nur dieses eine Wort farbig wird (und seine manuell gesetzte Färbung stets Vorrang vor allgemeineren Ebenen der Farbeinstellung hat und auch im BlackWhite PDF noch sichtbar ist). Zeile 15, 15b und 15c (entnommen aus Lysistrate) demonstrieren die "a b c d e f g" Zeilen Logik in Poesie Buildern (tritt vor allem bei gr. Komödien auf): Zeile 15a beginnt erst dort, wo Zeile 15 aufhört. So wird Ihre Zugehörigkeit zueinander deutlicher (die a b c d e Zeilen kommen stets aus dem Original-Perseus Text). Das selbe passiert mit Zeile 15b (die natürlich frei dazuerfunden ist). Ab Zeile 16 ist dieses auch an einem Plutos Ausschnitt gezeigt. Zeilen (18i) bis (23i) zeigen, wie man diese Darstellung umgehen könnte. Zeile (23i) zeigt einen weiteren im translinear.txt subtilen und im PDF deutlichen Fehler, wenn die Sprecherbox ungewollt mit dem Text verbunden ist. Zeilen (777i) und (333) demonstrieren, dass Poesie Zeilen stets dort stehen, wo sie platziert werden (unabhängig von der Zeilennummer) und sie zeigen ebenfalls den Fehler beim Renderprozess bei "doppelter Zeilennummer" (ins translinear.txt schauen) und zeigen, wieso man auf diese Weise nicht sinnvoll zusätzlichen Text inserieren könnte. Bis zu 5 aufeinanderfolgende Translinearzeilen mit identischer Zeilennummer werden von der Straußlogik automatisch erfasst (Tags stets aus "Übersetzungszeilen" gelöscht). Es ist, wie man anhand des Demonstrationstextes selber sieht, auch möglich, verschiedene Teile von verschiedenen Werken in einen translinear.txt zusammenzukopieren und als ein gemeinsames PDF zu drucken. Dies würde ermöglichen, beispielsweise verschiedene Hymnen, Oden, Epos und Dramapartien zusammen in ein Dokument zu bringen und durch Überschriften zu gliedern.

## Teil 4: Prosabereich

### Der peloponnesische Krieg 1

[Καλονίκη]:§ 1 Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς  
Thukydidēs Athener zusammen schrieb den Krieg der Peloponnesier Athenen,  
ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους, ἀρξάμενος εὐθύς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας  
sie kämpften einander, begonnen habend sogleich sich herstellend seiend gehofft habend  
μέγαν τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων, τεκμαιρόμενος ὅτι  
groß werden sein am meisten berichtenswert der vorher geschehenen, schließend seiend  
ἀκμάζοντές τε ἦσαν ἐς αὐτὸν ἀμφοτέρω παρὰσκευῇ τῇ πάσῃ καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν  
auf blühend seiend waren ihn beide mit Ausrüstung der ganzen das übrige Griechische  
ὁρῶν ξυνιστάμενον πρὸς ἑκατέρους, τὸ μὲν εὐθύς, τὸ δὲ καὶ  
sehend sich zusammen stellend seiend beiderlei Seiten, das sogleich, das  
διανοούμενον.  
überlegend seiend.

[Καλονίκη]§ 2 κίνησις γὰρ αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο καὶ μέρει τινὶ τῶν βαρβάρων, ὡς δὲ  
Bewegung diese größte den Griechen geschah zum Teil einem der Barbaren,  
εἰπεῖν καὶ ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων.  
zu sagen zum größten Teil der Menschen.

[999] Prosakommentar: Herzlichen Glückwunsch, falls Sie es bis hier her geschafft haben! Sie sollten nun über ca. 95% aller erdenklichen Probleme lösen können. Nun kurz zu Prosa: Da dies ein Poesie-BUILDER ist, macht es wenig Sinn, einen Prosa-Text hier zu rendern. Um aber auch dieses einmal zu demonstrieren, ist zum Ansehen hier ein Prosatext (Werkseite Thukydidēs griechisch-deutsch) eingefügt (mit seinen originalen Zeilenangaben aus dem translinear.txt). Wie man sieht, ist auf den richtigen Renderer für seinen translinear.txt zu achten um eine sinnvolle Darstellung zu erhalten. Eine Prosademonstration gibt es aktuell leider noch nicht. Die Arbeit mit Prosatexten sollte aber aus den ausführlichen Darstellungen zur Poesie nun bereits ersichtlich sein und ist größtenteils identisch. Beim Einsenden eines Textes in den Prosa-BUILDER (also dem Einsenden eines translinear.txt über irgendeine Prosa-Werkseite, wie Platon Symposion) wird ein Fließtext erzwungen (was in Poesie wie gesagt offensichtlich nicht geschieht). Die Zeilenangaben dienen nur zur Strukturierung und werden im Prosa-PDF dann unsichtbar. Wörter können in Prosa durch Insertionszeilen (meist unnötig) oder einfach durch Addition an die bereits vorhandene entsprechende Stelle im translinear.txt zum Fließtext hinzugefügt werden. Zur grundsätzlichen Funktionsweise von [Zitat Anfang] und [Zitat Ende] und [Quelle Anfang] [Quelle Ende] noch kurz ein paar Worte. Innerhalb von [Zitat Anfang] und [Zitat Ende] wird der Text wie bei Poesie in seiner originalen Zeilenstruktur dargestellt und NICHT in den Fließtext gezwungen (um Homer- oder andere Lyriker-Zitate bei Platon und co. nicht zu beschädigen). Falls ein "Fließtext-Zitat" erscheinen soll, sollte nur eine einzige Translinearzeile mit dem Zitattext geschrieben werden, dadurch entsteht dann ebenfalls Fließtext. Ganz schön sieht man diese nur in Zitaten vorkommende sehr lange Translinearzeile in § 38 von Demosthenes - Über die Krone. Werden aber nacheinander 3 Homerverse zitiert, sollten auch 3 individuelle Translinearzeilen geschrieben werden, um den "Originaltext" in seiner Struktur zu bewahren. Letzte Spezialfunktion in Prosa: alle Translinearzeilen die unter der Überschrift === Lyrik === stehen, werden, so wie Zitate auch, nicht in einen Fließtext gezwungen, sondern werden wie Poesie in ihrer ursprünglichen Zeilenstruktur erhalten (einziges reales Anschauungsbeispiel bisher: De consolatione philosophiae 1, Prosatext mit Lyrikpartien, die gegen Fließtext geschützt werden müssen). Alles weitere kann nun durch Probieren (und Anschauen der translinear.txt Dateien) selbstständig eingesehen werden. Viel Freude und Erfolg beim weiteren Probieren und Erkunden!